



## **BID - Medieninformation vom 23.05.2013**

---

### **BID positioniert sich zum Deutschen Mieterbund: Weitere Kappungsgrenzen und Mietpreisdeckelung gefährden Investitionen für Neubau und Bestandsentwicklung**

**Berlin** – „In einem Punkt sind wir uns mit dem Deutschen Mieterbund einig: Deutschland braucht deutlich mehr Wohnungsneubau, vor allem Wohnungen im mittleren und unteren Preissegment, mehr Mietwohnungen und mehr Sozialwohnungen! Das gelingt aber nur, wenn die Finanzierung gesichert ist. Weitere mietrechtliche Korrekturen, wie vom Deutschen Mieterbund gefordert, werden im schlimmsten Fall dazu führen, dass der Wohnungsbau ganz zum Erliegen kommt und Bestandshalter den stetig steigenden Kommunalabgaben nicht mehr nachkommen können“, so Walter Rasch, Vorsitzender der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland und Präsident des BFW.

Um bezahlbaren Wohnraum in der Republik zu sichern, ist nach Meinung der BID ein gesundes Überangebot an Wohnungen notwendig. Die Investitionen in den Neubau sowie die Aktivierung von Altbeständen müssen daher intensiviert werden. Falsch ist aber, nur die Mieten in den Fokus zu nehmen und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge auszublenden, zumal die Mieten nicht flächendeckend steigen.

„Statt staatlich regulierter Mieten, ist es eher notwendig, dass Abgaben, wie die Grund- und Grunderwerbsteuern bundesweit wieder auf einen investitionsfreundlichen Satz gesenkt werden, der Verkauf öffentlicher Flächen und Gebäude nicht allein über das Höchstgebot entschieden und Baugenehmigungsverfahren beschleunigt werden“, so Rasch. Auch Verschärfungen in der Energieeinsparverordnung wirken sich massiv kostensteigernd auf die Mieten aus. „Bessere steuerliche Abschreibungsätze, wie eine Erhöhung der linearen AfA von 2 auf 4 Prozent oder eine Abschreibungsmöglichkeit von Sanierungsmaßnahmen entlasten die Mieten und beeinflussen die Neubauquote positiv“, stellt Rasch wirkungsvolle Alternativen zur Sicherung von bezahlbarem Wohnraum vor.

*In der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland arbeiten die Verbände BFW, BVI, DDIV, GdW, IVD, vdp, VGF und ZIA zusammen, um mit gebündelten Kräften gemeinsam inhaltliche Positionen effektiver in der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit der BID steht der Politik und anderen Wirtschaftszweigen sowie weiteren Verbänden ein unterstützender und durchsetzungsfähiger immobilienwirtschaftlicher Partner zur Seite. Weitere Informationen über die BID finden Sie im Internet unter [www.bid.info](http://www.bid.info).*

Geschäftsführender Verband:

BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V.  
Kurfürstendamm 57  
10707 Berlin

[www.bid.info](http://www.bid.info)

Ansprechpartner:

Dennis Beyer  
Pressesprecher

Tel. +49 (0)30 32781 - 110  
Fax +49 (0)30 32781 - 299

E-Mail: [presse@bid.info](mailto:presse@bid.info)

[www.bid.info](http://www.bid.info)

Die Mitglieder der BID:

BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen

BVI Bundesfachverband der Immobilienverwalter

Dachverband Deutscher Immobilienverwalter (DDIV)

GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen

Immobilienverband Deutschland IVD  
Bundesverband der Immobilienberater, Makler, Verwalter und Sachverständigen

Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp)

VGF  
Verband Geschlossene Fonds

ZIA  
Zentraler Immobilien Ausschuss